

# Alle Wege führen nach Peking: Deutsch-chinesische Kommunalpartnerschaften im Lichte der Neuen Seidenstraßen Initiative

Michael Krisch

Doktorrand an der **Universität Vechta** (Fakultät II, Natur- und Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft) Driver Str. 22, 49377 Vechta) in Kooperation mit der **Hochschule Bremen** (Fakultät I, Wirtschaftswissenschaft, Werderstraße 73, 28199 Bremen)

## Abstract

Die von Xi Jinping im Jahr 2013 als sein außenpolitisches *signature-project* ins Leben gerufene, inhaltlich aber bereits an die von Jiang Zemin maßgeblich geprägte „go-out-Strategie“ anknüpfende, Neue Seidenstraßen Initiative ist aus europäischer und damit nicht zuletzt auch aus deutscher Perspektive ein untrüglicher Beweis für den Wandel in der chinesischen außenpolitischen Interessenstruktur. Dies betrifft in zunehmenden Maße auch die deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften: Längst ist die Neue Seidenstraßen Initiative auf der untersten Ebene im deutschen föderalen Staatsaufbau, der kommunalen Ebene, und damit in den deutschen Städten und Gemeinden angekommen. Bislang findet dieser Aspekt in der deutschen politikwissenschaftlichen Forschung jedoch kaum Beachtung.

## 1. Die Neue Seidenstraßen Initiative Chinas

*„Der Seidenstraße zu folgen heißt, einem Geist zu folgen. Sie fließt durch das Herz Asiens, doch aus der offiziellen Welt ist sie verschwunden, nur Spuren ihrer Rastlosigkeit hat sie hinterlassen: unechte Grenzen, nicht kartierte Völker: Wo immer man steht, gabelt sich die Straße und schweift umher: Sie ist kein einzelner Weg, sondern viele: ein Netz von Möglichkeiten.“*

Colin Thubron, britischer Schriftsteller<sup>1</sup>

Bei der Neuen Seidenstraßen Initiative (engl. *Belt and Road Initiative*, kurz *BRi*) handelt es sich um ein gigantisches, aus einer Vielzahl von verschiedenen Projekten und Maßnahmen bestehenden, Infrastrukturprojekt, welches der chinesischen Führung als politische Klammer zur Erreichung innen- und außenpolitischer Zielsetzungen dient (vgl. Senz in: Bundeszentrale für politische Bildung (2022), S. 4-10).

Die Neue Seidenstraße als „zivilisatorisches Großprojekt“ (vgl. Ossenkopp in Hou (2022), S. 18) ist eine Sammelbezeichnung für ein Konglomerat nicht definierter und geografisch nicht abgrenzbarer bereits bestehender, geplanter oder auch nur erdachter (infrastruktureller) Projekte in Asien, Europa und Afrika (vgl. Hoering 2018: 19).<sup>2</sup> Die Initiative umfasst dabei einerseits den sogenannten Seidenstraßen Wirtschaftsgürtel (engl.

---

<sup>1</sup> Übersetzung aus dem englischen Original *Shadow of the Silk Road* (2007), hier in *GeoEpoche* (2022), Nr. 118, S. 79.

<sup>2</sup> Eine ausführliche Darstellung und Analyse zu der häufig kritisierten finanziellen Abhängigkeit im Rahmen der Neuen Seidenstraßen Initiative (engl. *debt trap diplomacy*) findet sich bei Malik et. al. (2021: 1–166). Dass China dabei immer häufiger seine Schuldner retten muss, weisen Horn et. al. in ihrer aktuellen Studie

*Silk Road Economic Belt*), der China mit Europa über die Eurasische Landbrücke und damit den historischen Seidenstraßenrouten über die Staaten Zentral- und Westasiens, Russlands und der Schwarzmeerregion folgend, verbindet. Um die gewaltigen Entfernungen zu überbrücken, sollen vor allem Zugverbindungen zwischen Zentralchina und Europa ausgebaut werden, die die Transportzeit deutlich verkürzen und zudem deutlich günstiger sind als der Transport per Luftfracht (vgl. Behrens 2022: 37).

Neben dieser Verbindung auf der Eurasischen Landbrücke sind weitere von China ausgehende Verkehrsverbindungen und Wirtschaftskorridore im Rahmen der Initiative geplant: im Norden durch die Mongolei bis nach Sibirien, im Westen durch Pakistan bis an den Persischen Golf, im Südwesten durch Indien und das benachbarte Bangladesch bis zum Indischen Ozean sowie im Süden durch Südostasien bis nach Singapur. Die chinesischen Provinzen im Nordwesten, Südwesten und im Nordosten an der Grenze zu Russland und der koreanischen Halbinsel fungieren dabei mit eigenen Investitionsobjekten als Brückenköpfe einer neuen offensiven Nachbarschaftspolitik mit den Ländern in der Region (vgl. Hoering 2018: 17 f.).

Ergänzt wird die Initiative um die sog. Maritime Seidenstraße (engl. *21 Century Maritime Silk Road*<sup>3</sup>), die von den Küsten Asiens, Süd- und Südostasiens und Afrikas bis in das Mittelmeer verläuft.<sup>4</sup> Die Schifffahrtsrouten folgen dabei dem historischen Vorbild des chinesischen Admirals Zheng He, der im Zeitraum von 1405 bis 1433 insgesamt sieben Expeditionen in das heutige Südostasien sowie in den Indischen Ozean unternahm (vgl. Ptak 2007: 234 f.).

Darüber hinaus firmieren unter dem Begriff Neue Seidenstraße weitere (Teil-)Projekte wie die digitale, grüne, arktische oder die medizinische Seidenstraße (vgl. Mardell/ Min in: Bundeszentrale für politische Bildung (2022), S. 40-47 u. 48-53).

Insgesamt haben bislang rund 146 Länder sowie das Länderbündnis der Afrikanischen Union ein Abkommen im Rahmen der Neuen Seidenstraßen Initiative unterschrieben, darunter 18 der 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Flatten & Zwick (2022), o.S.). Aber nicht nur auf der nationalen Ebene sondern zunehmend auch auf der subnationalen Ebene, und damit auf der Ebene der Bundesländer und insbesondere der Kommunen, ist die Initiative längst angekommen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Kommunalpartnerschaften<sup>5</sup> zwischen deutschen und chinesischen Städten und Gemeinden.

---

nach: Demnach sind rund 60% der chinesischen Auslandskredite von einem Zahlungsausfall bedroht, vgl. Horn et. al (2023: S. 1-41).

<sup>3</sup> Dass China sich zunehmend auch als maritime Macht versteht, zeigt sich indessen nicht nur an dem ehrgeizigen und medienwirksam inszenierten Ziel Xi Jinpings, eine Marine von Weltgeltung aufzubauen (vgl. Xinhua (13.04.2018), o.S.). In ihrer Studie zeigen Bugnot et. al. auf, dass rund 40% der maritimen Infrastruktur in der ausschließlichen Wirtschaftszone (bis zu 200 Seemeilen) Chinas liegt, vgl. Bugnot et al. (2021: 33–41). Zudem unternimmt China bereits seit Jahrzehnten große Anstrengungen zur Landgewinnung, was insbesondere durch die Schaffung und die Militarisierung von künstlichen Inseln im Südchinesischen Meer zu Streitigkeiten mit den anderen Anrainerstaaten führt, vgl. Poling (10.01.2020: o.S.); Suorsa (19.03.2020: o.S.).

<sup>4</sup> Darüber hinaus rückt auch zunehmend die sog. arktische Seidenstraße als alternativer und zunehmend kostengünstiger Transportweg in den Fokus, vgl. Dams, van Schaik und Stoetman (2020: 1–42); Pruynd und van Hassel (2022: 1–12).

<sup>5</sup> Für die Verschwisterung von Städten, Gemeinden und (Land-)Kreisen (Kommunen) finden sich im deutschsprachigen Raum aber auch international (z.B. im Englischen *sister cities*, oder im Französischen *jumelage*) verschiedene Begrifflichkeiten, die z.T. auch eine vom deutschen Begriff der Städtepartnerschaft

## 2. Auswirkungen der Neuen Seidenstraßen Initiative auf die deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften

*„If we think of the Belt and Road as a golden ribbon, then the cities should be the shining pearls and jewels on this ribbon; without the pearls that are the cities, this ribbon would lose its brightness.“* (Zhao Kejin in: Shpakovskaya in Heberer & Shpakovskaya 2022: 43)

Für die deutschen Kommunen wird der Umgang mit der aufstrebenden Weltmacht China im Zuge der Neuen Seidenstraßen Initiative zunehmend zu einer Herausforderung (vgl. Shi-Kupfer & Weidenfeld (2020), S. 30).

Dieser Aspekt der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen ist bislang nur wenig erforscht (vgl. beispielhaft Shpakovskaya in Heberer & Shpakovskaya 2022: 42–45). In der deutschen Öffentlichkeit scheint dieses Thema, trotz vermuteter geopolitischer und geoökonomischer Implikationen der Initiative, nur eine untergeordnete Rolle zu spielen. Ganz anders verhält es sich hingegen auf chinesischer Seite, wo z.B. der Präsident der *Chinesischen Volksvereinigung für Freundschaft mit dem Ausland* (CPAFFC) offen die Rolle der Städtepartnerschaften im Rahmen der Neuen Seidenstraßen Initiative betont:

*„Friendship city relations have become one of the important channels to implement the BRI.[...]. Sister city relations play an important role in boosting cooperation and exchanges among Chinese and foreign cities under the framework of the BRI.“* (Li 26.04.2019: o.S.)

Nach Ohlberg ist die CPAFFC auf chinesischer Seite die zentrale Institution für die Einflussnahme auf die lokale Ebene und damit vor allem auch der Ebene der deutschen Kommunen. Zu ihrem Auftrag gehört die Pflege vorhandener Beziehungen, der Aufbau von Freundschaftsvereinen und die Organisation von Städtepartnerschaften sowie das Werben für die Seidenstraßen Initiative.

Für (Lokal-)Politiker sei es oftmals nicht möglich, die Einflussnahme der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), die hinter den (Städte-)Partnerschaften stünden, zu erkennen, da sog. *Einheitsfrontorganisationen* z.T. mit doppelten Firmennamen agierten, um den Einfluss auf die Zivilgesellschaft z.B. durch chinesische Kulturorganisationen zu verschleiern (vgl. Ohlberg in: Bresser 2020: 57). Die deutsch-chinesischen Städtepartnerschaften nehmen aus chinesischer Perspektive eine zentrale Rolle im Kontext der Neuen Seidenstraßen Initiative ein, indem sie als alternative Kommunikationskanäle abseits der oft konflikträchtigen internationalen Politik auf subnationaler Ebene dienen und zugleich als Türöffner für lokale Investitionen fungieren (vgl. Timsit 01.03.2020: o.S.), was in der deutschen Öffentlichkeit durchaus kritisch gesehen wird:

*„Die Initiative für eine neue Seidenstraßen ist ja nicht das, was manche in Deutschland glauben: Es ist keine sentimentale Erinnerung an Marco Polo. Sondern sie steht für den Versuch, ein umfassendes System zur Prägung der Welt im chinesischen Interesse zu etablieren“* (Gabriel, 19.02.2018)

---

unterschiedliche Bedeutung haben. Vorzugswürdig erscheint daher die Definition von Pfundheller, nach der eine Städtepartnerschaft eine förmliche, zeitlich und sachlich nicht begrenzte Partnerschaft zwischen zwei gleichberechtigten Partnern bezeichnet, welche auf einem Partnerschaftsvertrag in Form einer Partnerschaftsurkunde beruht und allen gesellschaftlichen Gruppen offen steht (vgl. Pfundheller 2014: 41).

Diese strategische Sichtweise Chinas zeigt sich auch bei einem Blick auf die Anzahl der deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen im zeitlichen Verlauf: Seit der Reform- und Öffnungspolitik unter Deng Xiaoping (ab 1978) hat die Anzahl der Kommunalbeziehungen stetig, insbesondere aber nach dem Amtsantritt von Xi Jinping in den Jahren ab 2012/2013 stark zugenommen.

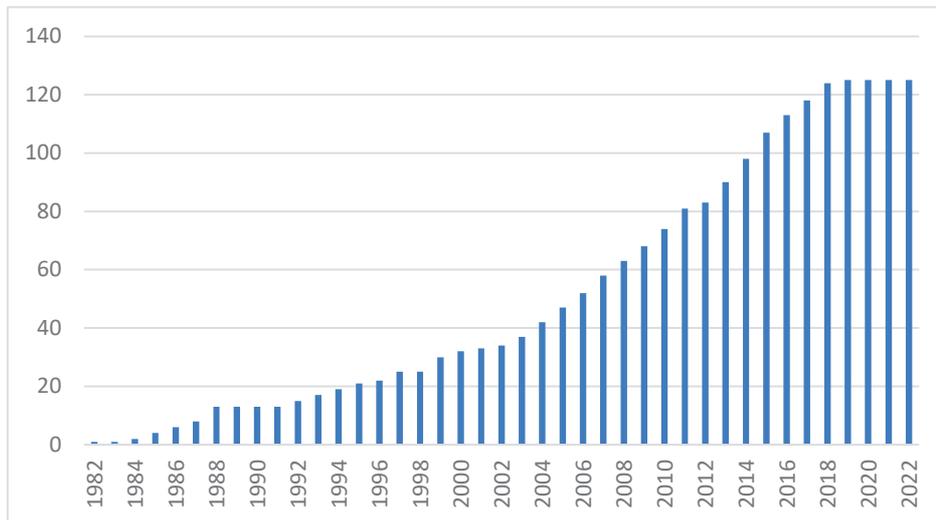


Abbildung 1: Deutsch-chinesische Kommunalpartnerschaften im zeitlichen Verlauf, eigene Erhebung nach Servicestelle Kommunen in der einen Welt (2022, o.S.)

Auffällig ist dabei, dass insbesondere die Anzahl von Kommunalpartnerschaften mit kleineren deutschen Kommunen unter 100.000 EW seit 2012/2013 zugenommen hat, wie die nachfolgende Abbildung 2 zeigt.

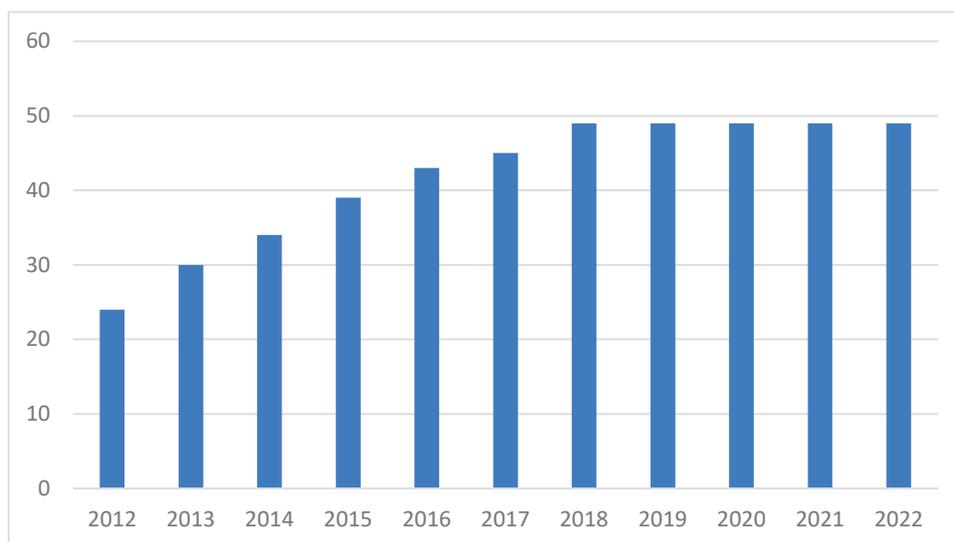


Abbildung 2: Anzahl deutsch-chinesischer Kommunalpartnerschaften unter 100.000 EW seit 2012, eigene Erhebung nach Servicestelle Kommunen in der einen Welt (2022, o.S.)

Nach Ohlberg versucht China mit der Taktik „*Das Land einsetzen um die Stadt zu umzingeln*“ bzw. „*Die Peripherie nutzen, um das Zentrum zu umringen*“ seine wirtschaftliche Stärke einzusetzen, um seine politischen Einflussmöglichkeiten auch auf der subnationalen Ebene auszubauen.<sup>6</sup>

Die bislang veröffentlichten Studien zu den deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften (Kirch et. al. (2021), Kefferpütz (2021)) konnten diese vermutete Einflussnahme durch die chinesische Seite im Rahmen der Neue Seidenstraße Initiative allerdings nicht anhand von empirischen Nachweisen oder konkreten Fallbeispielen belegen (vgl. Heberer in: Heberer & Shpakovskaya (2022, S.30)). Vor diesem Hintergrund erscheint eine vertiefte wissenschaftliche Beschäftigung mit den deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen im Lichte der Neuen Seidenstraße Initiative sinnvoll, um bestehende Forschungslücken zu schließen.

### 3. Forschungsfragen und Methodik

Das Promotionsvorhaben geht der Frage nach, inwiefern die von China ausgehende Neue Seidenstraßen Initiative Auswirkungen auf die deutschen Kommunen als unterste Ebene im föderalen Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland hat. Diese Forschungslücke ist der Ausgangspunkt für Fallstudien in ausgewählten deutschen Kommunen unter 100.000 EW, mit Hilfe derer Antworten auf die nachfolgenden forschungsleitenden Fragestellungen gefunden werden sollen:

- (F1) Wie wirkt sich die Neue Seidenstraße Initiative auf die deutschen Kommunen, insbesondere jene unter 100.000 EW, aus?
- (F2) Lässt sich für die in Teilen der Literatur vermutete chinesische Einflussnahme im Rahmen der Neuen Seidenstraßen Initiative auf der (subnationalen) kommunalen Ebene eine empirische Evidenz finden?
- (F3) Welches Wissen und welche Haltung zur Neuen Seidenstraßen Initiative herrscht in den deutschen Kommunen, den lokalen mittelständischen Unternehmen sowie den lokalen Medien vor?
- (F4) Welche Rolle spielen die deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften?

Wie keine andere Stadt in Deutschland ist das nordrhein-westfälische Duisburg in der medialen Berichterstattung mit der Neuen Seidenstraße verbunden. Dieses Image spiegelt sich auch in der Selbstdarstellung der Stadt, die sich selbst als deutsche „China-Stadt“ beschreibt, wieder. Duisburg erscheint daher als geeignete Blaupause, um den chinesischen Einfluss auf deutsche Kommunen im Rahmen der Neuen Seidenstraßen Initiative zu vermessen. Einen Ansatzpunkt hierfür bietet die von Pascha durchgeführte Fallstudie zum chinesischen Einfluss im Rahmen der Neuen Seidenstraßen Initiative auf die Stadt Duisburg (Pascha 2021).

---

<sup>6</sup> Im chinesischen Bürgerkrieg (1927-1949) war die zunächst unterlegene KPCh gezwungen, sich aus den Städten zurückziehen und auf dem Land neuzuformieren. Aus diesem Vorgehen wurde eine Gurrellataktik entwickelt, wonach die Partei in all jenen Gebieten aktiv wurde, in denen die Regierungstruppen schwach waren. Diese Taktik lässt sich auch auf die chinesischen Einflussversuche im Rahmen der Neuen Seidenstraße übertragen und ist der Grund für das chinesische Interesse an (Kommunal-)Partnerschaften (vgl. Ohlberg (2020), o.S.). Vermutet wird, dass insbesondere kleinere Kommunen anfälliger für eine chinesische Einflussnahme sind (vgl. Kefferpütz (2021), S.12-13).

Auch wenn die Neue Seidenstraßen Initiative in Bezug auf Deutschland vor allem mit Duisburg in Verbindung gebracht wird, gibt es zahlreiche weitere Städte u.a. im Ruhrgebiet, die eine Städtepartnerschaft mit China pflegen und die zunehmende chinesische Investitionen zu verzeichnen haben (vgl. Giustolisi & Terstriep 2020: 8–11).

Im Rahmen der Fallstudie sollen die von Pascha gemachten Befunde zur Städtepartnerschaft zwischen Duisburg und der chinesischen Partnerstadt Wuhan für kleinere deutsche Kommunen unter 100.000 EW falsifiziert werden. Hierzu wurden Kommunen für eine mögliche Untersuchung anhand von Auswahl- und Vergleichskriterien<sup>7</sup> identifiziert.

In den für das Untersuchungssample ausgewählten Kommunen sollen Experteninterviews durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Interviewleitfaden gemäß der SPSS-Methode nach Helfferich (2019) erstellt. Befragt werden sollen neben der/ dem Hauptverwaltungsbeamten/in auch Vertreter der lokalen Wirtschafts- sowie Medienlandschaft. Die Auswertung der Interviewtranskripte erfolgt mit der computergestützten qualitativen Daten- und Textanalyse MAXQDA.

## Quellen

Behrens, U. (2022): *Der Umbau der Welt. Wohin führt die Neue Seidenstraße?* Das Neue Berlin

Bresser, S. (2020): Ausblick - Chinas Einfluss auf Europa. Das Europabüro des DStGB im Gespräch mit Autorin Mareike Ohlberg. *Stadt und Gemeinde* (4). Deutscher Städte- und Gemeindebund, Online abrufbar unter: <https://www.dstgb.de/aktuelles/archiv/archiv-2020/stadt-und-gemeinde-digital-04-2020/>, S. 56–57 (Zugriff: 03.04.2023)

Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Chinas neue Seidestraßen, Aus Politik und Zeitgeschichte, 72. Jahrgang, Nr. 43-45, 24.11.2022

Bugnot, A. B.; Mayer-Pinto, M.; Airoidi, L.; Heery, E. C.; Johnston, E. L.; Critchley, L. P.; Strain, E. M. A.; Morris, R. L.; Loke, L. H. L.; Bishop, M. J.; Sheehan, E. V.; Coleman, R. A.; Dafforn, K. A. (2021): Current and projected global extent of marine built structures. *Nature Sustainability* 4 (1), S. 33–41

Dams, T.; van Schaik, L.; Stoetman, A. (2020): Presence before power. China's Arctic strategy in Iceland and Greenland. *Clingendael Report*, S. 1–42, Online abrufbar unter: <https://www.clingendael.org/pub/2020/presence-before-power/2-presence-before-power-why-china-became-a-near-arctic-state/> (Zugriff: 03.04.2023)

Flatten, L.; Zwick, S. (2022): Welche Länder sind Teil der neuen Seidenstraße? Knapp 75 Prozent aller Staaten der Welt unterzeichneten bereits ein Abkommen im Rahmen von Chinas Seidenstraßeninitiative. Germany Trade & Invest (GTAI), Online abrufbar unter: <https://www.gtai.de/de/trade/china/specials/welche-laender-sind-teil-der-neuen-seidenstrasse--624812> (Zugriff: 03.04.2023)

---

<sup>7</sup> **Auswahlkriterien:** Vorhandensein von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen Kommune und einer chinesischen Partnerkommune, Größe der Kommune (Gemeindegrößenklassen) sowie bundesweite geografische Verteilung der Kommunen.

**Vergleichskriterien:** Kommunale Verschuldung, kommunale Steuerkraft und kommunale Arbeitslosenquote.

- Gabriel, S. (19.02.2018): Rede des Bundesministers des Auswärtigen, Sigmar Gabriel. bei der Münchner Sicherheitskonferenz am 17. Februar 2018 in München. Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland, Online abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/re-source/blob/975954/759656/aa4210b931cd10b3b44fc06e2c1ecb8c/19-3-bmaa-sicherheitskonferenz-data.pdf?download=1> (Zugriff: 03.04.2023)
- Heberer, Th.; Shpakovskaya, A. (2022): Städtediplomatie in den 2020er Jahren: Mehr als eine Geschichte zweier Städte. Kommunale Diplomatie und Städtepartnerschaften zwischen Deutschland, Europa und China. Implikationen für Nordrhein-Westfalen, Econstor, Online abrufbar unter: <https://www.econstor.eu/handle/10419/260548> (Zugriff: 03.04.2023)
- Helfferrich, Cornelia (2019): Leitfaden- und Experteninterviews. In: Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hg.) *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 669–686. doi: 10.1007/978-3-658-21308-4\_44
- Hoering, U. (2018): *Der lange Marsch 2.0. Chinas Neue Seidenstraßen als Entwicklungsmodell*. VSA Verlag
- Horn, Sebastian; Parks, Bradley C.; Reinhart, Carmen M.; Trbesch, Christopher (2023): *China as an International Lender of Last Resort*, Kiel Working Paper, Nr. 2244, März 2023, Online abrufbar unter: [https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Kiel\\_Working\\_Paper/2023/KWP\\_2244\\_China\\_as\\_an\\_International\\_Lender\\_of\\_Last\\_Resort/KWP\\_2244.pdf](https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Kiel_Working_Paper/2023/KWP_2244_China_as_an_International_Lender_of_Last_Resort/KWP_2244.pdf) (Zugriff: 03.04.2023)
- Höllmann, Th. O. (2022): China und die Seidenstrasse. Kultur und Geschichte von der frühen Kaiserzeit bis zur Gegenwart. C.H. Beck
- Kefferpütz, R. (2021): Stadt, Land, Fluss im Blick Beijings. Chinas subnationale Diplomatie in Deutschland. Mercator Institute for China Studies, Online abrufbar unter: <https://merics.org/de/studie/stadt-land-fluss-im-blick-beijings-chinas-subnationale-diplomatie-deutschland> (Zugriff: 03.04.2023)
- Kirch, A.-L.; Dinkel, S.; Kabisch, F. (2021): Kommunale Außenpolitik. Resiliente Städte fördern Deutschlands Handlungsfähigkeit. Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik. Online abrufbar unter: [https://dgap.org/sites/default/files/article\\_pdfs/dgap\\_memo\\_nr.\\_16\\_oktober\\_2021\\_4\\_s.pdf](https://dgap.org/sites/default/files/article_pdfs/dgap_memo_nr._16_oktober_2021_4_s.pdf) (Zugriff: 03.04.2023)
- Li, J. (26.04.2019): Sister city relations promote cooperation. China Daily, Online abrufbar unter: [https://www.chinadaily.com.cn/global/2019-04/26/content\\_37462677.htm](https://www.chinadaily.com.cn/global/2019-04/26/content_37462677.htm) (Zugriff: 03.04.2023)
- Malik, A., Parks, B., Russell, B., Lin, J., Walsh, K., Solomon, K., Zhang, S., Elston, T., S. Goodman (2021): Banking on the Belt and Road: Insights from a new global dataset of 13,427 Chinese development projects. AIDDATA. A Research Lab at William & Mary, Online abrufbar unter: [https://docs.aiddata.org/ad4/pdfs/Banking\\_on\\_the\\_Belt\\_and\\_Road\\_\\_Insights\\_from\\_a\\_new\\_global\\_dataset\\_of\\_13427\\_Chinese\\_development\\_projects.pdf](https://docs.aiddata.org/ad4/pdfs/Banking_on_the_Belt_and_Road__Insights_from_a_new_global_dataset_of_13427_Chinese_development_projects.pdf) (Zugriff: 03.04.2023)

- Ohlberg, M. (28.08.2020): Wie Einfluss gelingt. Chinas Führung bringt ihre Prinzipien gerne mit Redensarten auf den Punkt. Neue Züricher Zeitung, Online abrufbar unter: <https://www.nzz.ch/folio/wie-einfluss-gelinkt-ld.1623231> (Zugriff: 03.04.2023)
- Ossenkopp, S. (2022): Chinas Neue Seidenstraße – Fluch oder Segen? In: Hou, M. Z.; Esderts, A.; Gottfried, L. M. (Hrsg.) *China-Kompetenz in Deutschland*. Springer
- Pascha, Werner (2021): Duisburg and its port. Endpoint of China’s silk road - Opportunities and risks, Online abrufbar unter: [http://ordnungspolitisches-portal.com/wp-content/uploads/2021/04/2021-1-Pascha-Port\\_of\\_duisburg-1.pdf](http://ordnungspolitisches-portal.com/wp-content/uploads/2021/04/2021-1-Pascha-Port_of_duisburg-1.pdf) (Zugriff: 03.04.2023)
- Poling, B. G. (10.01.2020): The Conventional Wisdom on China’s Island Bases is Dangerously Wrong. War on the Rocks, Online abrufbar unter: <https://warontherocks.com/2020/01/the-conventional-wisdom-on-chinas-island-bases-is-dangerously-wrong/> (Zugriff: 03.04.2023)
- Ptak, R. (2007): *Die maritime Seidenstraße. Küstenräume, Seefahrt und Handel in vor-kolonialer Zeit*. C.H. Beck
- Pruyn, J.F.J.; van Hassel, E. (2022): The impact of adding the Northern sea route to the Belt and Road Initiative for Europe: A chain cost approach. *Transportation Research Interdisciplinary Perspectives* 15, S. 100659.
- Servicestelle Kommunen in der einen Welt (2022): Deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften. Servicestelle Kommunen in der einen Welt, Online abrufbar unter: <https://skew.engagement-global.de/deutsch-chinesische-kommunale-partnerschaften.html> (Zugriff: 03.04.2023)
- Shi-Kupfer, K.; Weidenfeld, J. (2020): Chinas Einfluss auf die deutsche Lokalpolitik. Weltmacht trifft Kommune. *Alternative Kommunalpolitik*, 2/2020, S. 30-33
- Suorsa, O. P. (19.03.2020): China’s Artificial Islands in South China Sea: Extended Forward Presence. Nanyang Technological University, Singapur, Online abrufbar unter: <https://www.rsis.edu.sg/wp-content/uploads/2020/03/CO20042.pdf> (Zugriff: 03.04.2023).
- Thubron, C. (2007): *Shadow of the Silk Road*. Random House UK
- Timsit, A. (01.03.2020): Sister, Sister. The surprisingly vital role sister cities play in Chinese diplomacy, Online abrufbar unter: Quartz. <https://qz.com/1846303/sister-cities-play-surprisingly-vital-role-in-eu-chinese-relations/> (Zugriff: 03.04.2023)
- Xinhua (13.04.2018): China Focus: Staatspräsident Xi überprüft Marine im Südchinesischen Meer, Online abrufbar unter: Xinhuanet. [https://german.xinhuanet.com/2018-04/13/c\\_137107893.htm](https://german.xinhuanet.com/2018-04/13/c_137107893.htm) (Zugriff: 03.04.2023)